

XXI.

ESSEN UND BATAVEN.

den Hessen ausführlicher handle, als dieses buches 565
sz scheint, wird keinen der mich kennt verwun-
einer heimat, in der meines bleibens nicht war, 703
und noch hänge.

, auszer den Friesen, der einzige deutsche volks-
uptelem allem namen bis auf heute unverrückt an
et, wo seiner in der geschichte zuerst erwähnt
schon der Sueven name aus frühster zeit fortbe-
sitze weiter gesteckt und veränderlicher gewesen.
n unvordenkliche, mit dem volksgefühl verwachsne
er stätte ist ein vortheil, aus welchem mehr als
auch die Hessen, gleich den übrigen Deutschen
e landstriche eingewandert sein; aber wann und
nden es geschah weisz die geschichte nicht, nur
lange hinaus über Caesars zeit, der die erst von
nderten Bataven bereits auf der insel des Nieder-

nennt die Chatten nie; allein nur sie gemeint haben
Sueven, die er als nachbarn der Cherusken im
bildert (s. 491), unter den Sueven, von welchen
gedrängt werden lässt, wie sie bei Florus mit
bern ungemachte heute theilen (s. 521.) es fließt 566
tersuchung gleich der wichtige satz, dasz die
scher, zu den Sueven nah gehöriger stamm sind

einen beweis aus unscheinbarer volkssage führen,
den ich nicht gering schätze. noch heute nennt man in ganz Deutsch-
land, ohne zu wissen warum, beide die Hessen und Schwaben 'blinde',
und wer etwas nicht gesehn hat, das andern in die augen fiel, wird
auf der stelle 'ein blinder Hesse' gescholten. besonders ist diese
schelte den sächsischen oder westfälischen nachbarn der Hessen zur